

Für den Verwaltungsrat



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Was gestern galt, gilt heute nicht mehr. Dies ist eine schmerzliche Tatsache, die der Investor in den vergangenen Wochen und Monaten lernen musste. Bilanzskandale à la Worldcom, Tyco oder Xerox haben uns gezeigt, dass auf Zahlen – und seien sie nach einem noch so ausgeklügelten Bilanzierungsstandard erstellt und von einer noch so seriösen Revisionsstelle geprüft – kein Verlass ist. Die Folgen aus dem Bekanntwerden dieser Einzelfälle kennen wir alle: Das Vertrauen in die Unternehmen ist immer mehr am Schwinden. Ein altes Sprichwort besagt, dass verlorenes Vertrauen schwerlich zurückkehrt. Aus diesem Grund ist es besser darauf zu achten, dass das Vertrauen schon gar nicht abhanden kommt. Um dies zu erreichen gibt es nur einen Weg: Glaubwürdigkeit und Transparenz. Die Unternehmen tun gut daran, sich künftig nicht ausschliesslich an Kennziffern wie EBIT, ROI, EVA und Co. zu orientieren, sondern vermehrt Unternehmenswerte wie Sustainability und gute Corporate Governance in den Mittelpunkt ihrer Geschäftspolitik zu stellen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 hat sich die Sustainable Performance Group die Beurteilung von Investments nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren zu ihrem Anlagethema gemacht. Damals war noch nicht absehbar, welche Bedeutung Nachhaltigkeit innerhalb von nur fünf Jahren erhalten würde. Stakeholder-Beziehungen, Transparenz und Corporate Governance, alles Faktoren, die in unsere Unternehmensanalyse einfließen, sind heute mehr denn je zu unternehmens- und gesellschaftsrelevanten Begriffen geworden. Eigentlich müsste sich der Aktienkurs von SPG vor diesem Hintergrund positiv entwickeln. Dies war im vergangenen Halbjahr aber leider nicht der Fall. Gemessen am inneren Wert verzeichneten SPG einen Rückgang von 19.98%, während der Aktienkurs um 23.75% korrigierte. Aber auch der Benchmark MSCI World, die Messlatte, an der sich SPG orientiert, krebste in der gleichen Zeitspanne um 19.3% zurück.

Erfreulicherweise wird die SPG-Aktie immer noch mit einer kleinen Prämie von 1.3% gehandelt. Dieser Aufschlag gegenüber dem NAV zeigt uns, dass unsere Anlagephilosophie weiterhin auf ein grosses Interesse bei den Investoren stösst. Wir bemühen uns auch laufend, unser Anlagekonzept den sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. So wurde das SPG Portfolio im ersten Halbjahr stärker fokussiert und auf 24 Beteiligungen reduziert.

Anlässlich unseres fünfjährigen Jubiläums, das wir am Morgen des 2. Oktobers zusammen mit Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, begehen wollen, werden wir Sie näher über die künftige Ausrichtung von SPG informieren. Wir freuen uns, Sie zu einem interessanten Anlass mit spannenden Rednern begrüßen zu dürfen. Unter anderem wird Philip Watts, Chairman von Shell, die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien in einem global tätigen Erdölkonzern schildern.

Wir machen Sie auch darauf aufmerksam, dass Sie bis Ende August auch Zeit haben, unter www.sustainability-award.com Ihren Sustainability-Favoriten, eine Persönlichkeit, die sich im Bereich Nachhaltigkeit besonders verdient gemacht hat, zu identifizieren. Der Sustainability Leadership Award wird am 31. Oktober anlässlich des Sustainability Leadership Forum übergeben.

Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Präsident des Verwaltungsrates SPG

2002

Für den Anlageberater

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Klima ändert sich. Diese Erkenntnis bezieht sich nicht nur auf die weltweiten Klimaveränderungen, sondern auch auf die derzeitige Entwicklung an den Aktienmärkten.

Bilanzrisiko, Managementrisiko, Corporate Governance etc. sind die Risiken, die zwar schon in den letzten Jahren vorhanden waren, die nun aber plötzlich real geworden sind und Milliarden von monetären Werten zerstört haben; ganz abgesehen vom immateriellen Schaden, der entstanden ist. Und immer noch sind Risiken im Markt, die noch nicht sichtbar geworden sind. Der bereits erwähnte Klimawandel mit seinem immensen ökonomischen Schadenspotential ist nur eines davon. Steigende Haftpflichtrisiken, Risiken aus plötzlichen Politik- oder Konsumentenänderungen, Reputationsrisiken, sind immanente Risiken, welche die Märkte in Zukunft überraschen könnten.

Ein eindrückliches Beispiel zum Klimarisiko eines Unternehmens: Im Februar 2002 erwarb eine Schweizer Energiegesellschaft für USD 2.5 Milliarden Kohleaktivitäten in Australien und Südafrika. Ein Akquisitionentscheid mit Risiken, halten doch die australischen Minen in Japan einen Marktanteil von 65% für kohleerzeugte Energie und Japan hat kürzlich das Kyoto-Protokoll ratifiziert, welches eine Einschränkung von CO₂-Emissionen vorsieht. Obwohl Experten damit rechnen, dass aufgrund der verschärften Gesetzgebung Kohleminen in Japan in Zukunft potenzielle Abschreibungen von USD 115 Millionen pro Million Tonne Kohle tragen müssen, führt

der 400-seitige Emissionsprospekt diese millionenschweren, potenziellen Risiken nicht auf.

Obwohl sich die SPG dem aktuellen Trend nicht entziehen konnte, sind wir trotzdem überzeugt, dass wir mit dem Sustainability-Instrumentarium, welches derartige Risiken in die Unternehmensanalyse integriert, für weitere zu erwartende Überraschungen gerüstet sind. Für den Investor stellen sich aktueller denn je folgende Fragen: Welche Branchen sind diesen Risiken ausgesetzt? Wie gross sind die Risiken bei einzelnen Unternehmen? Welches sind Unternehmen, die bezüglich neu auftretender Risiken gut geführt und positioniert sind?

Für ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Portfolio sind diese Fragen zentral. Sie fliessen denn auch in die Unternehmensanalyse ein und bilden ein zentrales Element in der Titelselektion. Leider hat sich – kurzfristig betrachtet – die Fokussierung auf Sustainability, noch nicht auszahlt. So konnte sich auch die SPG den Risiken der aktuellen Börsenentwicklung nicht entziehen und verlor in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 19.7%. Die SPG-Aktien entwickelten sich damit im Einklang mit den weltweiten Aktienmärkten, die gemessen am Morgan Stanley Weltaktienindex 19.3% einbüssten. Trotz diesem enttäuschenden Kursverlauf sind wir der Überzeugung, dass SPG-Titel wie Whole Foods Market, Unilever, Novozymes oder auch Swiss Re, ihre zusätzlichen Risiken im Griff haben und auch in einem unstablen und von Unsicherheit geprägten Umfeld eine gute Investition darstellen.



Reto Ringger, CEO
SAM Sustainable Asset Management